



UND SO FUNKTIONIERT ES

> Schritt 1:

Als behandelnder Arzt nominieren Sie entsprechende Patienten (unabhängig vom Alter) für das POLYPHARMAZIEBOARD.

Sie schicken dem Polypharmazieboard Diagnoseblatt, Laborwerte und Medikamentenliste.

> Schritt 2:

Gemeinsam mit dem Polypharmazieboard-Team analysieren Sie die aktuelle Medikation Ihres Patienten.

> Schritt 3:

Dazu empfiehlt das Board Beibehaltung, Änderung oder Streichung.

> Schritt 4:

Wir übermitteln Ihnen ein dementsprechendes Empfehlungsprotokoll.

> Schritt 5:

Sie besprechen mit Ihrem Patienten die empfohlenen Änderungen bzw. Umstellungen im Detail.

Bei Fragen zu Nominierung und Ablauf wenden Sie sich bitte jederzeit an das POLYPHARMAZIEBOARD im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee oder im LKH Villach.

POLYPHARMAZIEBOARD
Klinikum Klagenfurt am Wörthersee
Feschnigstraße 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee
+43 463 538-38611 T
polypharmazie-klagenfurt@kabeg.at E



POLYPHARMAZIEBOARD
Landeskrankenhaus Villach
Nikolaigasse 43
9500 Villach
+43 4242 208-61010 T
polypharmazie-villach@kabeg.at E



finanziert durch den
Kärntner Gesundheitsfonds

DAS POLYPHARMAZIEBOARD KÄRNTEN

www.klinikum-klagenfurt.at

www.lkh-villach.at

www.kabeg.at



UNSER PROJEKT

Um der Gefahr POLYPHARMAZIE effektiv entgegenwirken zu können, wurde am Klinikum Klagenfurt am Wörthersee und am LKH Villach in Zusammenarbeit mit der Kärntner Gebietskrankenkasse und dem Kärntner Gesundheitsfond das Projekt POLYPHARMAZIEBOARD ins Leben gerufen.

In den beiden Krankenhäusern treffen sich jeden Mittwoch Vertreter der Fachrichtungen

- > Innere Medizin
- > Klinische Pharmazie
- > Neurologie
- > Psychiatrie u. Psychotherapie

um die Therapien der nominierten Patienten zu analysieren und zu optimieren.

UNSER ZIEL

Unser gemeinsames Ziel ist die Optimierung der jeweiligen Arzneimitteltherapie für den einzelnen Patienten im Sinne von weniger Komplikationen, einer höheren Patientenzufriedenheit und die Verbesserung der Lebensqualität.



DIE AUSGANGSSITUATION

Polypharmazie ist eine häufig vorkommende, medizinische Herausforderung. Eine Salzburger Studie zeigt, dass bei 543 aufgenommenen Patienten über 75 Jahren nicht weniger als 58,4 % der Patienten über 6 Medikamente einnahmen. Bei der Medikamentenanalyse wurden bei über einem Drittel aller Patienten verzichtbare Medikamente gefunden.

30,4 % der Patienten nahmen Medikamente ein, die für alte Menschen inadäquat sind. Bei zwei Drittel aller Patienten gab es potentielle Arzneimittelinteraktionen. Bei jedem zehnten Patienten war der Grund der stationären Aufnahme eine unerwünschte Arzneimittelwirkung.

Ein gemeinsames Durchforsten und Optimieren der persönlichen Medikamentenliste erscheint dringend notwendig.



Das POLYPHARMAZIEBOARD Kärnten

DIE IST-SITUATION

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass rund ein Viertel aller Österreicher regelmäßig mehr als fünf Medikamente einnimmt. Ab dieser Zahl spricht man von **POLYPHARMAZIE**.

Nicht immer erfährt der Hausarzt von allen eingenommenen Medikamenten.

Die Folgen können sein:

- > der vorerst unerklärliche Anstieg von Wechselwirkungen,
- > eine Addition von Nebenwirkungen,
- > und – paradoxerweise – eine medikamentöse Unterversorgung des Patienten.